



Erstes Kapitel.

Reineke wird beim König Nobel verklagt, zuerst durch Isgrim, den Wolf, wegen fortwährender Verunglimpfung seiner Familie, dann vom Hündchen Wackerlos wegen Würstdiebstahls und vom Panther wegen mörderischen Angriffs auf Lampe, den Hasen. Grimbart, der Dachs, verteidigt kräftig seinen Oheim Reineke und stimmt den König zu des Letzteren Gunsten. Eine neue Klage des Sahns Henning, wegen Ermordung seiner Tochter Krakefuß, bringt jedoch König Nobel neuerdings gegen Reineke auf. Er entsendet Braun, den Bären, um Reineke vor Gericht zu laden.

Vor vielen Hunderten von Jahren, als der Löwe Nobel I. als König im Tierreiche über sämtliche Tiere herrschte, geschah es um die Pfingstzeit, daß Seine Majestät alle seine Unterthanen an seinen Hof entbot, denn gar viele schlimme Thaten und arge Streiche von Meister Reineke, dem Fuchs, waren ihm zu Ohren gekommen und deshalb wollte er einen öffentlichen Gerichtstag abhalten und den boshaften Schelm zur Verantwortung ziehen. Die Tiere gehorchten auch sofort dem Gebote ihres königlichen Herrn und alles, was flog, lief, kroch oder hüpfte, fand sich am Hofe